

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Freitag 14. Dezember 2018, 12.30-13.15 Uhr, Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

Nächste
Mahnwache:
11. Januar.
2019



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechts-widrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens

Steigender Druck auf die Zivilgesellschaft

Nichtregierungsorganisationen in Israel/Palästina werden systematisch diffamiert

Lesen sie mehr auf der Rückseite

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997, also vor mehr als 20 Jahren, vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern an jedem 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr für einen gerechten Frieden in Israel/ Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Säg Vogel

Sägs no einisch

Erzählungen auf Berndeutsch und palästinensisch-Arabisch; mit Kalligraphievorführung

Die Märchenerzählerin Sophia Berger hat palästinensische Volkserzählungen aus dem Buch „Speak bird, speak again“ von Sharif Kanaana ins Berndeutsche übersetzt.

Mit Sophia Berger, Sami Daher und Daniel Reichenbach

Donnerstag 3. Januar 2019, 19.00 Uhr

SAH Bern/Bücherbergwerk

Monijoustrasse 16

3011 Bern

Siehe auch www.nahostfrieden.ch



Das Forum für Menschenrechte in Israel/ Palästina wendet sich an die schweizerische Politik

Das Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina beobachtet mit Besorgnis, dass die israelische Regierung, der NGO-Monitor, die Palästinensische Behörde und die Hamas zunehmend die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen und MenschenrechtsverteidigerInnen erschweren.

Zudem beobachtet das Forum, dass die israelische Regierung und ihr nahestehende Organisationen gezielt versuchen, europäische Staaten von der Finanzierung von zivilgesellschaftlichen Organisationen abzuhalten.

Das Forum fordert von der Politik, dass das **Fördern der Menschenrechte als wichtige Grundlage der CH- Aussenpolitik erhalten bleibt**. Weiter fordert das Forum, dass an der Strategie festgehalten wird. **Die Stärkung der Zivilgesellschaft soll weiterhin ein wichtiger Pfeiler für die Umsetzung der Menschenrechte sein**.

Es geht darum, bisherige klare Positionen schweizerischer Politik nicht aufzugeben und zu bestärken, dass „die finanzielle und inhaltliche Unterstützung der Zivilgesellschaft vor Ort zentral ist, um **die Menschenrechte sowie deren VerteidigerInnen zu schützen** und dadurch zur Verwirklichung der Menschenrechte beizutragen“.



Frauen und Kinder in Gaza;

Copyright: cfd-ch.org; Anne Paq activestills

Steigender Druck auf die Zivilgesellschaft



Copyright: al shbaka.org; Tal King

Nichtregierungsorganisationen, die sich für Menschenrechte in Israel/Palästina einsetzen, werden systematisch unter Druck gesetzt. Einer der Hauptakteure dabei ist die 2002 gegründete Organisation „**NGO-Monitor**“. Das „unabhängige, unparteiische Forschungsinstitut“ entpuppt sich als rechtskonservative, politisch motivierte Organisation, die eng mit der israelischen Regierung zusammenarbeitet.

Hauptstrategie des NGO-Monitors ist es, das Geschehen in den besetzten Gebieten als innerisraelische Angelegenheit zu beschreiben. Jeder internationale Einsatz für die Menschenrechte in den besetzten Gebieten erscheint deshalb als „Einmischung in innere Angelegenheiten Israels“.

Besonderes Augenmerk des NGO-Monitors liegt auf der Finanzierung von NGOs durch Europa. Durch den Vorwurf, Nichtregierungsorganisationen ständen Terrororganisationen nahe und hätten es durch die Unterstützung von Boykott, Desinvestition und Sanktionen (BDS-Kampagne) auf die Zerstörung Israels abgesehen, soll europäischen Regierungen und der EU die Zusammenarbeit mit NGOs in Israel/Palästina verunmöglicht werden.

Die Kampagne des NGO-Monitors und direkte Interventionen der israelischen Regierung haben auch Einfluss auf schweizerische Politik. Nach der polemischen Äusserung von Bundesrat Ignazio Cassis über das Hilfswerk der UNO für palästinensische Flüchtlinge, UNRWA, dass dieses „Teil des Problems und nicht Teil der Lösung sei“, steht die bisherige Arbeit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, DEZA, nun unter (nationalrätlichem) politischem Druck. In der Folge der „Motion Imark“ wurde die Zusammenarbeit der DEZA mit 24 NGOs auf die Unterstützung von aktuell 9 Organisationen reduziert; ein Erfolg der Propaganda des NGO-Monitors?

Beachten Sie zudem die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme